

# Texte von Walter Studer

Autor(en): **Studer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862355>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Striichkonzärt*

*Eini wird gstrüchlet  
Eini het d Braue gstriche  
Eini füllt uf bis zum Strich  
Eini fahrt übere Strich  
Eini goht uf ä Strich  
Fertig mit Strich – mach ä Punkt.*

*Loh di nit lo gheije*

*Und hesch emol ä Tief  
und lauft dr wirklich alles schief  
leg die rosaroti Brüll a  
und fang nomol vo vorne a!*

*Verstohsch*

*Äs Heim z ha vür mys Härz  
äs Ohr z ha für my Schmärz  
und Auge wo chönne verstoh  
oh – ig sehn mit dr-no.*

*Sehnsucht*

*Äs goht kei Tag vorby  
ohni dass ig a di dank  
und dass ig chönnti bi-dr si  
versuech ig alli Ränk.*



### Schwarzbuebedütsch

*S Chirg tuet nit folge  
und das het Folge  
s überchunt ä Brätsch  
und jetz machts dr Lätsch.*

### Gäh und näh

*Wenn du wotsch öppis näh  
zerscht muesch öppis gäh  
doch wie villi mache,  
oh-jeh, äs isch ä Schang  
leider nur die hohli Hang.*

### Dr Brändli

*Im obere Lüsseltal isch emol eine i Verdacht  
grote, är heb sys eigene Huus sälber azüngt.  
Spöter het denn emol eine i dr Wirtschaft zu-  
nem gseit: «Was meinsch Sepp, was meche si  
ächt mit dir, wenn si däa fingte, wo dys Huus  
azüngt het?»*

### Eusi Ching

*Ä Borer vo Laufe het als Witwer mit ä paar  
Chinge ä Witfrou ghürotet, wo ebefalls scho  
ä paar Chinge mit i die Eh brocht het. Spöter  
hei sie denn zäme no wyteri Chinge übercho.  
Das Händli Chinge si natürlü nit grad alles  
Ängel gsi. Und eso si si halt o ab und zue  
hingerenanger cho und hei zäme ghänglet  
und gstrytet. Bi soneme Hingereangercho  
isch denn d Frau zu ihrem Maa gluffe und  
het zuenem gseit: «Du, dini Ching und mini  
Ching schlöh zäme eusi Ching.»*

### Walter Studer, Breitenbach

Geboren 1928, Bürger von Breitenbach. Von Beruf Mechaniker, dipl. Elektrotechniker HTL. Breitgefächertes kulturelles Wirken, v. a. auch in Naturfotografie und in der Fotoart. Kulturpreis des Kantons Solothurn.

*Publikationen:* «Auf einen kurzen Nenner gebracht» (Aphorismen); «Seelenspiegel» (Aphorismen); «Laufentaler und Thiersteiner Schmunzelgeschichten», Band I 1990, Band II 1995. «Gedanken ohne Schranken» (Gedichte), 1994.

